

# InDesign CS6: barrierefreie PDFs erstellen – für PDF/UA vorbereiten

## Was bedeutet Barrierefreiheit?

Die meisten denken bei Barrierefreiheit zuerst an Rollstuhlfahrer oder blinde Menschen. Dabei gibt es viele andere Bevölkerungsgruppen, die in der einen oder anderen Weise mit Einschränkungen leben müssen, wie beispielsweise stark sehbehinderte Personen oder Personen, bei denen der Bewegungsapparat stark eingeschränkt ist, sodass die Nutzung einer Maus oder eines Touchscreens nur erschwert möglich ist. Alle diese Menschen können erheblich von heute zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmitteln (assistiver Technologie) profitieren, die sie bei der Wahrnehmung von Inhalten unterstützen, sei es durch Vorlesen, Ausgabe auf eine Braille-Zeile oder auch nur durch Vergrößern und Hervorheben der aktuellen Textpassage. Dabei ist es fast immer erforderlich, auch das zügige Navigieren im Inhalt zu unterstützen – beispielsweise wenn es darum geht, zur nächsten Überschrift zu springen oder auch nur dem Textfluss auf einer mehrspaltigen Seite zu folgen.

Heutzutage ist lediglich die öffentliche Hand laut BITV (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung) seit 2005 auf Bundes- und zumeist ebenso auf Landesebene verpflichtet, sämtliche Informationsangebote barrierefrei bereitzustellen, unabhängig davon, ob die Inhalte auf einer Webseite oder in PDF-Dokumenten veröffentlicht werden.

### ISO-Standard PDF/UA

PDF/UA bzw. ISO 14289 definiert ein Regelwerk, das besagt, wann ein PDF-Dokument als barrierefrei gilt und wie solche barrierefreien PDF-Dokumente dem Nutzer zugänglich zu machen sind. Entsprechend der Norm müssen sämtliche Inhalte eines PDF-Dokuments in der richtigen Reihenfolge und eindeutig strukturiert in Unicode-konformer Textform zugänglich sein. Insbesondere werden spezifische Festlegungen getroffen für Entsprechungstexte von bildlichen Darstellungen, für Gliederungsebenen von Überschriften, für Tabellen, Formularfelder, klickbare Querverweise, eingebettete Audio- und Videoinhalte oder auch Metadaten wie Dokumenttitel oder Autor. Der PDF/UA-Standard bietet somit erstmals eine klare Orientierung für einen Autor eines PDF-Dokuments genauso wie für den Hersteller von Erstellungssoftware, PDF-Darstellungsprogrammen oder technischen Hilfsmitteln für Personen mit Behinderungen. Um das Ziel der Barrierefreiheit zu erreichen, verlangt der PDF/UA-Standard unter anderem Folgendes:

- Alle Inhalte müssen korrekt ausgezeichnet sein. Überschriften, reguläre Absätze, Listen und Tabellen müssen als solche ausgezeichnet sein.
- Die Gliederungsebenen der Überschriften müssen die Gliederung des Dokuments widerspiegeln.
- Die Lesereihenfolge für den gesamten Inhalt muss definiert sein.
- Bildlichen Darstellungen muss ein Entsprechungstext (Alternativtext) zugeordnet sein, der den bildlichen Inhalt in Worten wiedergibt.

## 11 Versionsinfo

Die Beschreibungen wurden anhand der Version ADOBE INDESIGN CS6 und ADOBE ACROBAT XI PRO erstellt.

## Barrierefreiheit

### ! Hinweis

Für sehbehinderte Personen oder Personen mit der Einschränkung ihres Bewegungsapparats entspricht das barrierefreie PDF – nach Vorgabe des PDF/UA-Standards beim Lesen und Bearbeiten von Dokumenten und Formularen – der abgeflachten Bordsteinkante oder dem stufenfreien Zugang für den Rollstuhlfahrer.

## PDF/UA

## PDF/UA-Regeln